

Bündner Tagblatt vom 23. März 2017, Seite 2

GASTKOMMENTAR *Stefan Engler über den Forschungsstandort Graubünden*

Spitzenforschung als Chance für Graubünden

R

Rund 700 Wissenschaftler aus aller Welt trafen sich letzte Woche zum World Immune Regulation Meeting in Davos, um vier Tage lang die neuesten Erkenntnisse über das Immunsystem auszutauschen. Unser Davoser Forschungsinstitut, das Schweizerische Institut für Allergie- und Asthmaforschung (Siaf), richtet jährlich diesen erstrangigen Kongress aus.

Allergien nehmen sowohl in Graubünden wie auch weltweit weiter zu.

Manche von uns können am Tisch nicht herzhaft zugreifen. Andere reagieren zu Hause allergisch auf Hausstaubmilben, Haustiere, Schimmelpilze oder irgendwelche Pflanzen. Viele leiden unter Heuschnupfen.

Wussten Sie, dass Davos als «Mekka» der Allergieforschung gilt? In Graubünden widmet sich eine zunehmende Zahl von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Erforschung der immunologischen Grundlagen allergischer und asthmatischer Erkrankungen. Das Siaf in Davos betreibt unter Leitung von Professor Cezmi Akdis mit rund 60 internationalen Mitarbeitenden weltweit anerkannte Spitzenfor-

schung. Dank seines erstklassigen Rufes akquiriert das Institut erfolgreich Forschungsprojekte und Forschungsgelder vom Bund und von der Europä-



«Wussten Sie, dass Davos als 'Mekka' der Allergieforschung gilt?»

ischen Union. Das Institut ist mit der Universität Zürich assoziiert und gründete zwei innovative Unternehmen, die Forschungserkenntnisse vermarkten (Davos Diagnostics, Alimentary Health

Pharma Davos). In Davos Wolfgang entsteht jetzt zudem ein neuartiger Allergiecampus für die Behandlung, Erforschung und Ausbildung im Allergie- und Asthmbereich. Für dieses Leuchtturmprojekt arbeitet das Siaf mit den Partnern CK-Care und der Hochgebirgsklinik Davos zusammen. Unterstützt werden sie darin von Kanton und Gemeinde.

Volkswirtschaftlich ist die wachsende wissenschaftliche Tätigkeit in Graubünden sehr begrüssenswert und mehr und mehr von substanzieller Bedeutung. Dies gilt neben dem Siaf auch für verschiedene andere erfolgreiche Forschungsinstitutionen

und die Hochschulen in Chur. Insgesamt 28 wissenschaftliche Institutionen in Graubünden sind in der Dachorganisation Academia Raetica zusammengeschlossen. Wir können auf die wissenschaftlichen Institutionen in unserem Kanton stolz sein. Zu unser aller Vorteil stärken wir über unsere Politik im Kanton und in den Gemeinden Schritt für Schritt den Forschungsplatz Graubünden. Damit schaffen wir auf einem zukunftsfähigen Gebiet Arbeitsplätze, stärken das Bündner Volkseinkommen und leisten einen Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft.

STEFAN ENGLER ist CVP-Ständerat und seit dem Jahr 2016 Präsident der Academia Raetica.